

Fünfte Serie.

Tafel VII.

Schorf des Birnbaumes.

(Fusicladium pirinum.)



Figurenerklärung.

- Fig. 1. Frucht und Blätter des Birnbaumes mit Schorfflecken, welche von *Fusicladium pirinum* *Fuckel* herrühren. — Natürl. Grösse.
- „ 2. Junge Birne mit Schorfflecken. — Natürl. Grösse.
- „ 3. Durchschnitt eines Schorffleckes von der Oberfläche einer Birne, mit dem Mycel M und den Conidien C von *Fusicladium pirinum*. — 200fach vergr.
- „ 4. Conidienträger und Conidien des Pilzes. — 400fach vergr.
- „ 5. Birnzweig mit beulenförmigen Schorfpusteln von *Fusicladium pirinum*. — Natürl. Grösse.
- „ 6. Stück eines mit den Pilzbeulen besetzten Birnzweiges. — 5fach vergr.

Bemerkungen.

Am Birnbaum tritt die durch *Fusicladium pirinum* *Fuckel* verursachte Schorfkrankheit in derselben Weise und in demselben Umfange auf, wie die von *F. dendriticum* hervorgerufene am Apfelbaum; letztgenannter Pilz findet sich übrigens auch an den Birnbäumen vor. Als Schlauchfruchtform von *Fusicladium pirinum*, die sich wieder auf den überwinterten Blättern im



Verlag von Eugen Ulmer, Stuttgart.

H. Boltshauser ad nat. del.

Schorf der Birne.
(*Fusicladium pirinum* Fckl.)

folgenden Frühjahr entwickelt, ist vor kurzem *Venturia pirina* Aderhold erkannt worden.

Die Bekämpfung der Krankheit hat in derselben Weise zu geschehen, wie die des Apfelschorfes; s. Bemerkungen zu Taf. VI. Vgl. Kirchner, Pflanzenkr. S. 256, 266, 273, 441.

